

**Protokoll****2. Öffentliche Informationsveranstaltung****Managementplan Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Darß“**

Projekt: Managementplanung für das GGB DE 1541-301 „Darß“

Ort: Kulturkaten „Kiek In“, Waldstraße 42 in 18375 Prerow

Datum / Zeit: 03.05.2018, 17:30 - 19:40

- Teilnehmer:
- für das Nationalparkamt Vorpommern als Planungsträger und verfahrensführende Behörde: Herr Haffner (Amtsleiter), Frau Beil (Dez. 3 Gebietsbetreuung NLP Vorpommersche Boddenlandschaft, Frau Puffpaff (Dez. 3 Gebietsbetreuung NLP Vorpommersche Boddenlandschaft / Forschung und Monitoring)
  - für das ausführende Planungsbüro UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH: Herr Darmer
  - Moderation: Herr Müller
  - Publikum: (ca. 30 Personen): VertreterInnen von Vereinen und Verbänden, Gemeinden, interessierte BürgerInnen

Redner	Thema / Frage / Antwort
Herr Haffner (Nationalparkamt Vorpommern)	<p><b>Vorstellung des GGB und der FFH-Managementplanung</b></p> <p>Herr Haffner begrüßt alle Anwesenden und benennt das Thema der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der Ergebnisse der Erfassung der Schutzgüter Natura 2000 im Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Darß“</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter</li> </ul>
Herr Müller (Moderator)	<p>Herr Müller begrüßt die Anwesenden und stellt die am Planungsprozess beteiligten Personen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vertreter des Nationalparkamtes Vorpommern, insbesondere als Verfahrensbeauftragte der vorliegenden Managementplanung Frau Puffpaff</li> <li>- Herrn Darmer als beauftragter Planer von UBC Umweltvorhaben in Brandenburg Consult GmbH,</li> </ul>
Herr Darmer (UBC)	<p>Stellt mit einer Präsentation die Ergebnisse der Erfassung der Schutzgüter (Lebensraumtypen und Arten) im Gebiet dar. Die Erfassung betraf dem Auftrag gemäß alle Flächen mit Ausnahme der Waldflächen sowie der gemeldeten Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie.</p> <p>Präsentiert und diskutiert wurden nur Ergebnisse im Zusammenhang mit Offenland-Lebensräumen, marinen Lebensraumtypen und Anhang</p>

II-Arten, da ein Fachbeitrag Wald für dieses GGB unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit bereits im Jahr 2011 durch die Landesforst MV abgestimmt und festgesetzt wurde.

Die Lebensraumtypen und Arten im Gebiet befinden sich überwiegend in einem guten Erhaltungszustand. Dies begründet sich vornehmlich auf der eingebetteten Lage des Gebietes im Nationalpark einschließlich der vorhandenen Ge- und Verbote sowie der überwiegend uneingeschränkten Küstenentwicklungsprozesse. Die vorhandenen Beeinträchtigungen sind zurückzuführen auf:

- externe Einflüsse (Nährstoffgehalte des Ostseewassers), die eine hervorragende Ausprägung der Flachwasserbereiche und Lagunen verhindern,
- die natürliche Dynamik der Küstenlandschaft, so dass einige Lebensraumtypen im Bereich der Küste in ihrer flächigen Ausdehnung abgenommen haben, ohne dass dies auf menschliches Handeln zurückzuführen ist,
- den Nothafen, der eine natürliche Entwicklung des Ostsees und des vorgelagerten Flachwasserbereiches verhindert (häufiges Ausbaggern erforderlich),
- die touristische Nutzung der Strände.

Die als nächster Schritt vorzunehmende Maßnahmenplanung kann sich im Wesentlichen darauf beschränken, die bereits seit Jahren existierenden Regelungen beizubehalten. Diese sollten jedoch stärker als derzeit durchgesetzt werden, da insbesondere die Strände einem starken Nutzungsdruck durch den Fremdenverkehr unterliegen.

Mit der beschlossenen Verlegung des Nothafens Darßer Ort aus dem Gebiet heraus und der dadurch möglichen Renaturierung wird eine weitere Beeinträchtigung nach EU-Recht geschützter Lebensräume beendet.

	<p><b>Moderierte Diskussion</b> (im Protokoll thematisch geordnet)</p>
Teilnehmerin:	Verständnisfrage: Was ist eine Beeinträchtigung?
Herr Darmer:	<i>Hierunter sind alle Faktoren zu verstehen, die eine hervorragende bzw. gute Ausprägung eines Lebensraumtypes oder eines Artvorkommens behindern, im Falle des Darß bspw. das Betreten der Dünen und Kliffe.</i>
Teilnehmerin	Verständnisfrage: Was ist ein Standarddatenbogen? Wird eine Standardisierung dem besonderen Charakter eines Gebietes gerecht?

<i>Frau Puffpaff</i>	<i>Ein Standarddatenbogen ist mit einem Personalausweis für ein GGB vergleichbar. Er wird für jedes Gebiet separat erstellt und charakterisiert mit der Auflistung und Bewertung gebietstypischer Lebensräume und Arten ein solches Gebiet in einer europaweit einheitlichen Form. Standardisiert ist also nur die Form, nicht der Inhalt des Standarddatenbogens. In ihm sind alle wichtigen Angaben von der Lage und Größe des Gebietes bis hin zu besonderen Gebietsmerkmalen aufgeführt.</i>
Teilnehmerin	Verständnisfrage: Welche Definition ist für den LRT der feuchten Dünentäler angewandt worden?
<i>Herr Darmer:</i>	<p><i>Die Definition wurde in Abstimmung mit dem Landesumweltministerium präzisiert:</i></p> <p><i>Dem LRT werden alle feuchtigkeitsbeeinflussten Senken, welche zumindest in einem kleinen Bereich eine natürliche Dünendynamik und lebensraumtypische Arten aufweisen zugeordnet. Dementsprechend sind nicht nur die allseits von aktiven Dünen umschlossenen Senken, sondern auch die lediglich teilweise davon beeinflussten Senken einbezogen.</i></p> <p><i>Sofern es sich um inzwischen bewaldete Dünen und nicht mehr aktive Dünen handelt, wurden diese je nach Ausprägung als Gewässer oder Feuchtgebiet eingestuft.</i></p>
Teilnehmerin	Hinweis: Viele Besucher scheinen nicht zu wissen, was im Gebiet erlaubt ist und was nicht. Hier sollte mehr Information verbreitet werden, bspw. durch ein Handout, das an vielen Stellen ausliegt und jedem Gast ausgehändigt wird.
<i>Herr Haffner</i>	<p><i>Die Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig und wird durch das Nationalparkamt intensiv betrieben. Da das Thema Natura 2000 mit seinen speziellen Begriffen sehr umfangreich ist, wird vor allem über allgemeine Schutzziele und Eigenheiten des Gebietes informiert. Den Rangern kommt eine große Bedeutung bei der konkreten Information der Besucher vor Ort zu.</i></p> <p><i>Die Öffentlichkeitsarbeit wird das Thema Natura 2000 aufgreifen und Multiplikatoren wie Kurverwaltung und Vermieter einbeziehen.</i></p>
<i>Herr Roloff (Bürgermeister Prerow)</i>	<i>Die Gemeinde arbeitet gerne mit dem Nationalparkamt zusammen, ist jedoch auf Zuarbeit angewiesen, Informationsflyer alleine reichen nicht aus, um die Besucher ausreichend für die Besonderheiten des Gebietes zu sensibilisieren.</i>
Teilnehmerin:	Wie soll der Nothafen Darßer Ort renaturiert werden?
<i>Herr Haffner:</i>	<i>Die Kaimauer wird abgebrochen. Die Sohle des derzeitigen Hafenbeckens soll aufgehöhht werden, um wieder natürliche Verhältnisse herzustellen und die Standsicherheit der Ufer zu gewährleisten. Das Ge-</i>

	<i>biet soll auch weiterhin erlebbar bleiben.</i>
Teilnehmer:	Der Nothafen am Darßer Ort genießt aufgrund des Einigungsvertrages Bestandsschutz. Der Fortbestand sollte im Managementplan berücksichtigt werden.
Herr Haffner:	<i>Die Schließung des Nothafens Darßer Ort und Schaffung eines Ersatzhafens wurde in einem rechtssicheren Verfahren entschieden.</i>
Teilnehmerin:	Ist eine Verkleinerung des Campingplatzes am Nordstrand geplant?
Herr Haffner:	<i>Mit dem Thema Campingplatz befasst sich das Nationalparkamt schon sehr lange. Er ist jedoch nicht im Besitz des Nationalparkamtes, sondern Bundeseigentum, das von der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) verwaltet wird. Das Nationalparkamt hat seine Belange deutlich gemacht und sieht hier hinsichtlich der bisherigen Nutzung erheblichen Verbesserungsbedarf.</i>
Teilnehmerin:	Sind Maßnahmen für die Kegelrobbe geplant, beispielsweise gezielte Ansiedlungen?
Herr Haffner:	<i>Die Kegelrobbe benötigt ruhige Rückzugs- und Rastplätze, die in der Kernzone gegeben sind. Eine aktive Ansiedlung ist nicht geplant und auch kaum möglich.</i>
Teilnehmer:	In letzter Zeit werden die Küstengewässer der Kernzone häufiger mit Booten befahren, teilweise wird am Strand angelandet. Sind hier Maßnahmen geplant?
Herr Haffner:	<i>Die Kontrolle und Durchsetzung der Befahrensverbote obliegt der Wasserschutzpolizei. Das Problem ist bekannt, zudem sind vermehrt Kitesurfer zu beobachten. Es werden entsprechende Hinweise an die Wasserschutzpolizei gegeben, die daraufhin vermehrt Kontrollfahrten durchführt. Jedoch ist hier leider ein dauerhafter Erfolg nicht zu erwarten. Sowie die Kontrolldichte abnimmt, werden die Befahrensregeln auch wieder häufiger missachtet.</i>
Teilnehmerin:	Haben die vielen Kraftfahrzeuge im Darßwald alle eine Genehmigung oder sind auch unberechtigte Fahrzeuge dabei?
Herr Haffner:	<i>Es werden in diesem Bereich etwa 100 Fahrgenehmigungen im Jahr ausgegeben u.a.an:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>das Wasser- und Schifffahrtsamt</i></li> <li>- <i>die Bundeswehr</i></li> <li>- <i>Wasser- und Abwasser GmbH Boddenland</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutachter</li> <li>- Nationalparkamt</li> <li>- und weitere</li> </ul> <p><i>Diese sind in der Regel zeitlich auf konkrete Termine beschränkt.</i></p> <p><i>Aber es werden auch illegale Befahrungen beobachtet.</i></p>
Teilnehmer:	Müssen die immer häufigeren Feuerwerke und lauten Freiluftveranstaltungen geduldet werden?
Herr Haffner:	<i>Das Problem ist bekannt, jedoch hat das Nationalparkamt außerhalb des Nationalparks keine Regelungsmöglichkeit.</i>
Teilnehmerin:	Sind die häufiger zu beobachtenden Luftballons, die in Massen gestartet werden, nicht ein Problem für das Gebiet? Wie kann ihnen begegnet werden?
Frau Puffpaff:	<i>Im Rahmen der Umsetzung der „Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie der EU sind in MV derzeit Transsekte entlang der Küste angelegt worden, in denen der dort vorgefundene Müll gesammelt und katalogisiert wird. Ziel ist es, die Verursacher zu ermitteln, um dann entsprechende Auflagen erteilen zu können. Dies ist jedoch nicht Aufgabe der Nationalparkverwaltung. Da dieses Thema von außen in das GGB hineinwirkt, kann der Managementplan allein dafür keine Lösung bieten.</i>
Teilnehmer:	Am Weststrand und auch im Wald sind häufig freilaufende Hunde zu beobachten. Da die Gemeinde sich als „hundefreundlich“ darstellt, verführt dies nicht zu einem freieren Umgang? Auf Foren im Internet wird der Nordstrand von Hundehaltern empfohlen!
Herr Haffner:	<i>Dieses Problem nimmt leider zu. Die Ranger sprechen die Hundehalter an, jedoch hat dies nur punktuell Wirkung.</i>
Herr Roloff (Bürgermeister Prerow)	<i>Unter den Gästen sind auch Hundehalter, diese sind willkommen, wie die anderen auch. Es wird in Merkblättern auf das Anleingebot hingewiesen.</i>
	<b>Dank und Verabschiedung</b>
Herr Haffner	Herr Haffner dankt den Anwesenden für ihre Beiträge.

Für das Protokoll:

G. Darmer, M. Müller 04.05.2018